



Getreideernte 2025: Untersuchungsergebnisse aus den Futtermittelprüfungen Rheinland-Pfalz

Zusammenfassung

- Niedrige Feuchtegehalte
- Etwas höhere Rohproteingehalte bei Gerste und Weizen als 2024 und gravierende Schwankungsbreite beim Rohprotein
- Energiegehalte wie Vorjahr
- ähnliche Rohfasergehalte bei Gerste als 2024 sowie hohe Schwankungen

Tabelle1: Getreideergebnisse der Futtermittelprüfungen Rheinland-Pfalz, Ernte 2025 (85 Proben)

	Wassergehalt %	Energie, MJ ME-S	Energie, MJ ME-R	Energie, NEL	Rohfaser (XF)	Rohstärke (XS)	Rohprotein (XP)	nXP, g	RNB	Lysin	Methionin+Cystin	Threonin	Tryptophan
Winterweizen 30 Proben													
Mittelwert	13,0	13,7	11,8	7,5	n.u.	59,5	10,8	146	-6,7	0,31	0,41	0,31	0,13
Minimum	11,7	13,5	11,7	7,5	n.u.	56,5	8,7	142	-8,7	0,26	0,35	0,25	0,12
Maximum	14,1	13,8	11,8	7,5	n.u.	62,3	13,7	152	-3,7	0,36	0,49	0,38	0,16
DLG-Wert 1	13,0	13,7	12,3	7,9	2,6	57,4	12,3	155	-5,4	0,34	0,48	0,35	0,13
Wintergerste 40 Proben													
Mittelwert	12,0	12,6	11,2	7,1	4,5	53,2	10,3	141	-6,3	0,38	0,39	0,35	0,13
Minimum	10,3	12,4	11,2	7,0	3,2	50,4	7,7	135	-9,2	0,32	0,33	0,27	0,10
Maximum	15,9	12,9	11,3	7,1	6,0	58,4	12,2	147	-4,0	0,42	0,44	0,40	0,15
DLG-Wert	13,0	12,5	11,3	7,1	4,8	52,2	10,4	143	-5,9	0,37	0,38	0,30	0,11
Triticale 11 Proben													
Mittelwert	13,1	13,4	11,7	7,4	n.u.	60,3	9,7	143	-6,7	0,33	0,38	0,30	0,11
Minimum	11,6	13,3	11,6	7,4	n.u.	57,6	8,4	140	-8,5	0,30	0,35	0,27	0,10
Maximum	14,3	13,6	11,7	7,4	n.u.	62,3	11,7	146	-4,6	0,37	0,44	0,36	0,12
DLG-Wert	13,0	13,5	11,7	7,4	2,4	56,1	10,9	142	-5,8	0,35	0,44	0,32	0,12
Roggen 4 Proben													
Mittelwert	13,8	13,4	11,7	7,5	2,8	58,5	8,9	141	-8,9	0,33	0,34	0,29	0,09
Minimum	12,6	13,3	11,7	7,5	2,6	55,2	8,5	140	-9,9	0,31	0,31	0,27	0,08
Maximum	15,8	13,5	11,8	7,5	3,1	65,5	9,0	142	-8,3	0,36	0,37	0,29	0,10
DLG-Wert	13,0	13,2	11,8	7,5	2,3	55,2	9,1	144	-7,3	0,35	0,36	0,29	0,10

Inhaltsstoffe in % bei 88% Trockensubstanz, Aminosäuren errechnet mit Degussaformel, Energie berechnet mit Einzelfuttermittelformel, n.u.: nicht untersucht,

Ergebnisse: Die Feuchtegehalte bewegen sich zwischen 10,3% und 15,9% (niedrigster und höchster Wert bei Wintergerste). Die durchschnittlichen Rohproteingehalte befinden sich mit 10,8% beim Weizen, 10,3% bei der Gerste sowie 9,7% bei Triticale auf niedrigem Niveau, jedoch sind sie leicht höher als 2024. Auch der durchschnittliche Rohproteingehalt bei 4 Roggenproben liegt mit 8,9% ein wenig über dem Vorjahreswert. Die Rohproteinwerte bei Weizen und Triticale liegen um mehr als 1 Prozentpunkt unter dem DLG-Wert. In Grafik 1 wird die beachtliche Schwankungsbreite beim Rohprotein sehr deutlich. So beträgt die Schwankungsbreite bei Weizen bis zu 5 Prozentpunkte, bei Wintergerste 4,5 Prozentpunkte und bei Triticale 3,3 Prozentpunkte. Die Energiegehalte befinden sich auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr, während die Schwankungsbreite geringer ist als beim Rohprotein. Bei Wintergerste entsprechen die mittleren Rohfasergehalte mit 4,5 % nur knapp dem Tabellenwert. Die Schwankungsbreite von 3,2 % bis 6,0 % ist auch bei der Rohfaser enorm.

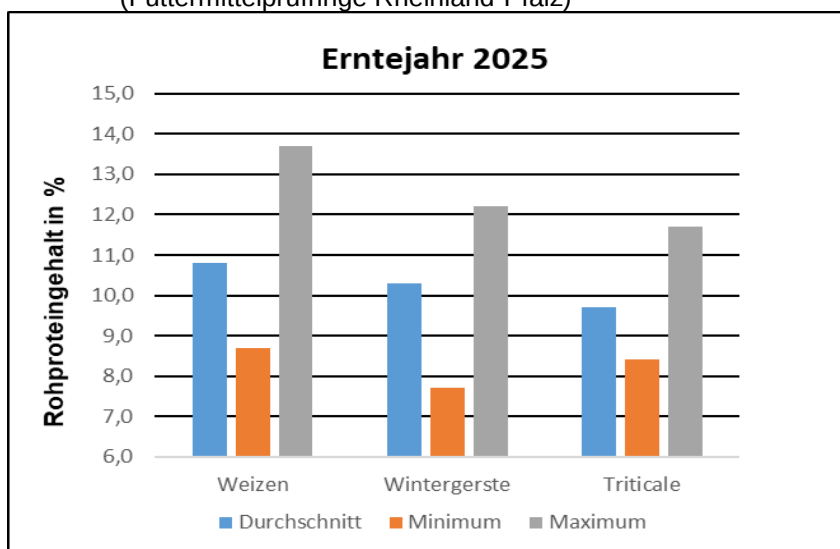
Fazit:

Aufgrund der hohen Schwankungen bei den Inhaltsstoffen im Getreide von Betrieb zu Betrieb, sowie von Jahr zu Jahr, sollte jeder Betrieb sein eingesetztes Getreide regelmäßig, zumindest nach jeder Ernte untersuchen lassen. In der Schweinehaltung müssen die aktuellen Rationen angepasst werden. Um Leistungseinbußen zu vermeiden, ist es erforderlich bei niedrigen Rohproteingehalten im Getreide den Sojaschrotanteil oder den Anteil anderer Rohproteinträger in der Ration zu erhöhen. Auch weitere Eiweißhaltigen Futtermittel, wie Erbsen und Bohnen kommen zurzeit stärker zum Einsatz. Bei niedrigen Rohproteingehalten im Getreide und dem Einsatz heimischer Eiweißträger, müssen die Aminosäuren der Gesamtration mit geeignetem Mineralfutter ergänzt werden.

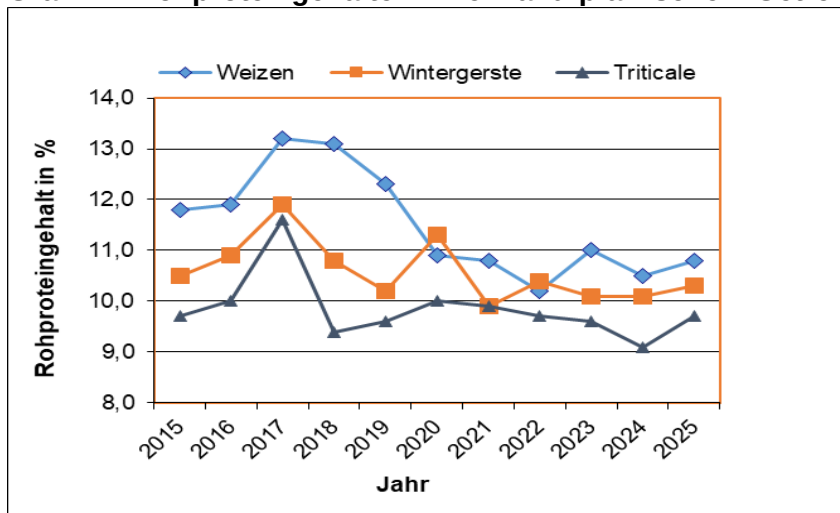
Verfüttert man Getreide mit viel Rohprotein, kann teures Eiweiß eingespart werden. Auch die Rohfaserversorgung muss unter die Lupe genommen werden und mit zusätzlichen Ergänzungsfuttermittel bedarfsgerecht ausgeglichen werden.

In der Rinderfütterung, insbesondere der Milchviehhaltung, sollten die Inhaltsstoffe aller eingesetzten Komponenten also auch des Kraftfutters bekannt sein. Nur so ist eine bedarfs- und leistungsgerechte Rationsberechnung möglich. Bei höheren Anteilen an Getreide mit hohen Rohproteingehalten kann auch im Milchviehbetrieb beim Zukauf von Eiweißhaltigen Futtermitteln gespart werden.

Grafik 1: Schwankungen der Rohproteingehalte nach Getreideart
(Futtermittelprüfinge Rheinland-Pfalz)



Grafik 2: Rohproteingehalte in rheinland-pfälzischem Getreide



Für weitere Informationen zur Fütterung stehen Ihnen die Mitarbeiter/innen am DLR Eifel zur Verfügung.

Ute Schäfer, DLR Eifel

Stand:10/25